

möglichkeit im jeweiligen Betriebsbereich und die Umstellung der Fruchtfolgen auf die spezifischen Futteransprüche der jeweiligen Tiergattung. Auch die Wohnverhältnisse und die Lebensbedingungen der Menschen müssen eine große Rolle spielen.

Abstimmung der Zweige

Ein weiteres wichtiges betriebsökonomisches Problem besteht in der exakten Abstimmung der einzelnen Produktionszweige. Im Vordergrund steht dabei die Abstimmung zwischen Feldwirtschaft und Viehwirtschaft, zwischen Aufzucht und Mast, zwischen Saatguterzeugung und Konsumanbau, die Abstimmung der einzelnen Tierarten untereinander.

Viele Schwierigkeiten bei der kontinuierlichen Futterversorgung der Viehbestände entstehen heute in den LPG auf Grund der Tatsache, (laß der Plan der Futtererzeugung nicht exakt genug mit dem Plan des Futterbedarfs abgestimmt ist. Seit Jahren fordern die Partei und die Staatsorgane, daß als Ausgangspunkt für die Futtererzeugung - immer der Plan des Futterbedarfs gelten muß. Dabei wird jedoch in der Mehrzahl der LPG nur der Jahresplan zum Ausgangspunkt genommen. Jedem Praktiker ist jedoch bekannt, daß die Jahresbilanz stimmen kann und daß trotzdem in bestimmten Perioden Futterschwierigkeiten auftreten. Es ist also unbedingt notwendig, in allen LPG die Bilanzen des Futterbedarfs und der Futterproduktion für die einzelnen Fütterungskampagnen und -monate gründlich zu erarbeiten. Das gilt besonders für die Rinder- und Schweinehaltung und für die LPG, die überwiegend auf Stallfütterung angewiesen sind.

In unserer LPG entstehen die größten Schwierigkeiten bei der Erzeugung von Ackerfutter, da wir in der Rinderhaltung fast ausschließlich auf Stallfütterung angewiesen sind. Gerade die Trockenheit im ersten Halbjahr 1963 hat erneut bewiesen, daß das die Kernfrage für die Futterversorgung unserer Rinderbestände ist. In der Parteiorganisation sind wir uns darüber einig geworden, daß künftig die kontinuierliche Futterversorgung dadurch

gesichert werden muß, daß eine Futterreserve an Silage und Rauhfutter von mindestens drei Monaten angelegt wird. Da unter unseren Bedingungen der Winterzwischenfruchtanbau die sichersten Futtererträge bringt, haben wir beschlossen, den intensiven Winterzwischenfruchtanbau auf 17 Prozent der Ackerfläche auszudehnen und darüber hinaus den Silomais so intensiv zu düngen, daß Erträge von mindestens 400 dz je ha ständig gesichert sind.

Natürlich war es auch hierbei notwendig, sich mit der teilweise vorhandenen Vorstellung auseinanderzusetzen, wonach das Futter so verfüttert werden muß, wie es anfällt. Aber die bitteren Erfahrungen dieses trockenen Jahres haben es uns erleichtert, die Genossenschaftsbauern von der Notwendigkeit einer ganz strengen und gründlichen Futterplanung und -bevorratung zu überzeugen.

Natürlich ergeben sich aus der Abstimmung der Zweige noch sehr viele Probleme, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Es ist deshalb nötig, daß sich die Parteiorganisationen in allen LPG, ausgehend von ihren örtlichen Möglichkeiten und Gegebenheiten, von den eigenen Erfahrungen mit allen diesen Fragen beschäftigen.

Formen der Arbeitsteilung

Der Übergang zu industriemäßigen Methoden führt naturgemäß auch zu neuen Formen der Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation. Bekanntlich besteht einer der größten Vorzüge der industriellen Produktion darin, daß die Menschen auf der Grundlage eines breiten Allgemeinwissens ihre spezifischen Arbeitsfähigkeiten und Arbeitsfertigkeiten in vollem Umfang entwickeln können. In der einzelbäuerlichen Wirtschaft war jedes Mitglied der Familie gezwungen, praktisch alle Arbeiten zu tun. Spezielle Neigungen und Fähigkeiten konnten infolge des geringen Umfangs der Produktion, der ungenügenden Technik und der Unmöglichkeit zur Ausbildung der Arbeitsfertigkeiten nur in geringem Maße genutzt werden. Der Übergang zu industriemäßigen Methoden wird die beruf-